

BRÜNING

**AFGN**

**Arbeitsgemeinschaft für Fischarten- und Gewässerschutz in  
Norddeutschland**

*getragen von Norddeutschen Landesverbänden des VDSF*

---

Arbeitsgem. für Fischarten- u. Gewässerschutz, Postfach 2549, 26015 Oldenburg

**Geschäftsführung:**

Landesfischereiverband Weser-Ems e. V.  
Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg  
Postfach 25 49, 26015 Oldenburg  
Telefon: 04 41/8 01-6 24; Fax:04 41/8 17 91

---

Ihr Zeichen und Tag

Unser Zeichen  
-Br/Dü/Ja-

Telefon / Durchwahl  
04 41/8 01-621

Datum  
14.02.2005

**Einladung zur 37. Fachtagung der AFGN**

Hiermit lade ich ein zur 37. Fachtagung der AFGN am

**Sonnabend, den 12. März 2005, 10.00 Uhr,**

**„Lüschens Bauerndiele“,  
Dorfring 75, 27777 Ganderkesee-Stenum  
Tel.: 04223/730**

**TOP:**

- |   |  |
|---|--|
| 1.) 10.00 Uhr Begrüßung durch den LFV-S Weser-Ems   | N.N.   |
| 2.) 10.07 Uhr Begrüßung durch den Fischereiverein Delmenhorst   | H.-G. Stasch, 1.Vorsitzender   |
| 3.) 10.15 Uhr Kurzer Zwischenbericht des Sprechers  | E. B.-R.   |
| 4.) 10.30 Uhr „Sand in den Bächen des Norddeutschen Tieflands –<br>Lebensgrundlage oder Lebensgefahr?“<br>Vortrag und Diskussion                        | Dr. Herbert Reusch,<br>Limnologe   |
| 5.) 11.30 Pause   |  |
| 6.) 11.45 Uhr „Das neue dänische Lachsschutzprogramm“<br>- Maßnahmen, Geltungsbereich<br>- Dänische Lachsstämme und ihre Biologie<br>Vortrag und Fragen | Gerd Holdensgaard,<br>Direktor DCV   |
| 7.) anschließend Mittagspause   |  |
| 8.) 14.00 Uhr „Kormorane und Salmoniden“<br>- In Dänemark<br>- In Deutschland, Nordeuropa und Übersee<br>- Europaweites Management?                     | Dr. Niels Jepsen, Dänisches<br>Fischereiministerium, Institut<br>für Binnenfischerei |

9.) ca. 15.00Uhr Pause

10.) 15.10 Uhr Naturnahe Verbesserungen an Fließgewässern  
in Weser-Ems  
Ausgewählte Beispiele

N.N.

Ende der Tagung gegen 16.00 Uhr

Wie üblich wird betont, dass die AFGN außer für Referenten und Organisatoren keinerlei Kosten übernehmen kann. Getränke, Speisen und ggf. Übernachtung müssen von den Teilnehmern/Innen bzw. den sie entsendenden Organisationen /Institutionen getragen werden.

### Zum Tagungsort:

#### **Anreise:**

Per PKW: BAB 28 (Bremen-Oldenburg), Abfahrt Ganderkesee Ost, in nördlicher Richtung (über den Forellenbach Welse) bis zum Kreisel. Die linke (3.) Ausfahrt nehmen. Dorfring 75.

Per Flugzeug: Bremen Airport, Bahn bis Delmenhorst, vorher rechtzeitig Bescheid geben. Abholung wird organisiert. (in English: Flight to Bremen Airport, please announce it to us when you tell us that you will take part in the congregation, we shall organize further transport.)

Per Bahn: Bahnhof Delmenhorst, im übrigen wie beim Flug: Bescheid geben bitte!

#### **Anmeldung:**

Anmeldung ist erforderlich **bis zum 05.03.05** beim Landesfischereiverband Weser-Ems –Sportfischerverband-, Mars-la-Tour-Str. 6, 26121 Oldenburg, Postfach 25 49, 26015 Oldenburg, Tel.: 0441/801-335, Fax: 0441/81791, E-Mail: d.jaschinski@lfv-weser-ems.de

#### **Anmerkungen**

Es ist fast unglaublich: Noch nie in ihrer (relativ) langen Geschichte hat die AFGN in bzw. bei Delmenhorst getagt, obwohl Delme und FV Delmenhorst nun wirklich zum Urgestein der deutschen Renaissance in erfolgreichem Fließgewässerschutz und der europäischen Wiederansiedlungsprogramme für den Lachs gehören. Urgestein, wohlgemerkt, nicht „Ursand“!

#### Zu den TOP:

Zu 4.) Nach wie vor werden die Fließgewässer der norddeutschen Tiefebene durchweg als „Sandbäche“ eingestuft. Allein an früheren Vorkommen von Kieslaichern lässt sich das für die meisten widerlegen, naturhistorisch ist es absoluter Unfug. Wären beispielsweise die unteren Weserzuflüsse wirklich von Natur Sandbäche, läge heute ein riesiges Weserdelta ungefähr bei Helgoland, und es gäbe kaum mehr Sand im Wesereinzugesgebiet. Scheint nicht der Fall zu sein. Sandbäche gibt es in der Sahara, wo sie Wadi heißen, (und selbst dort sollen die ziemlich steinig sein), aber nicht hier. Wir haben dieses Thema schon mehrfach behandelt. Aber „mehrfach“ ist nicht oft genug, denn (nicht nur) im Zuge der EU-Wasserrahmenrichtlinie werden festgelegte Leitbilder mit Sicherheit wieder an Bedeutung gewinnen.

Das ist sehr gefährlich für unsere Fließgewässer! Was nämlich, wenn irgendwann strikt auf Einhaltung der Leitbilder gepocht wird? Lachs- und Meerforellen-, Bachforellen-, Äschenprogramme einstampfen? Flussperlmuschel, Bachmuschel: Es war einmal...? Was bitte sind Elritzen, Groppen, Steinfliegen?

Für die Wasserwirtschaft bedeutet Sand instabile Strukturen und mithin viel Unterhaltsbedarf. Man kann auch direkter sagen: Ständig hohe Kosten.

Kurz: Diese Thematik „brennt“ nach wie vor! Und es gibt beileibe nicht nur Fische, die auf Kies und Steine angewiesen sind, sondern noch weit mehr Arten an Wirbellosen. Dr. Reusch hat mit seinem Vortrag (auch) in Fachkreisen schon mächtig „Sand aufgewirbelt“. Man darf gespannt sein...

ZU 5.) Abermals Dänemark? Und ob! Dazu gleich mehrere Gründe:

a.) Dieser Nachbar ist m. W. als erste europäische Nation, die ein umfassendes nationales Lachs-schutzprogramm erstellt und in Kraft gesetzt. Ein Gewässerschutzprogramm mit Hand und Fuß, fest-gemacht am Leitfisch Lachs. Wie es sich für nordatlantische Lachsländer gehört. Nix Utopie oder pa-oierene Absichtserklärungen! Ich habe in der renaturierten Skjerna schon auf Lachs geangelt und weiß, worum es geht...

b.) Im Zuge dieses Programms ist in Skjern eine neue Lachsaufzuchtanlage erbaut worden und be-reits in Betrieb.

c.) Der Skjernlachs, vor wenigen Jahren noch akut bedroht, ist in einer in Fachkreisen immer noch bewunderten Rekordzeit durch DCV (Partner des LFV-S Weser-Ems) in stabile Bahnen gebracht. Zwei weitere einheimische Stämme befinden sich auf dem Wege der Stabilisierung.

d.) Was wissen wir über den Skjernlachs, über seine Biologie? Warum war und ist seine Einführung in Hunte, Wümmen und Delme und vielleicht noch anderswo vernünftig?

Gerd Holdensgaard hält eine Menge Daten und Fakten bereit...

ZU 8.)

Dass Kormorane Fische fressen und auch junge Wandersalmoniden nicht verschmähen, ist eine Bin-senweisheit. Aber konkrete Daten über den Effekt beispielsweise auf die Smoltwanderung? Auf ganze Lachsprogramme gar? Da hapert es dann doch meist.

Das dänische Institut für Binnenfischerei aber hat wissenschaftliche Studien dazu und an weiteren Fischarten durchgeführt, beispielsweise im Gebiet des Ringkjøbing Fjord, in den u.a. die Skjerna mündet. Denn auch dort war der Kormoran bis vor wenigen Jahren selten anzutreffen (gar nicht, sagten mir ältere einheimische Angler am Fluss). Das ist also alles andere als ein lokales Problem, hüben wie drüben.

Wie viele Chancen haben Bemühungen, die Kormoranschäden fischereilich und ökologisch zu be-grenzen, wenn sie in manchen Regionen entschieden, in anderen halbherzig, in weiteren überhaupt nicht durchgeführt werden? Haben Dänische, Mecklenburg-Vorpommersche und Niedersächsische Programme eine Chance, wenn es in Schleswig-Holstein nicht vorangeht? Dr. Niels Jepsen arbeitet nicht „nur“ in Dänemark, sondern auch in Projekten hierzulande und in einer Arbeitsgruppe der EU. Er wird den Vortrag in Englisch halten, ich werde simultan zumindest das wichtigste übersetzen.

Der Vorsitzende des FV Delmenhorst, Hans-Günter Stasch, hat sich als damaliger Vizepräsident des LFV-S Weser-Ems und heutiger Kormoranbeauftragter wie wohl kaum ein anderer um die Durchset-zung der heutigen Niedersächsischen Kormoranverordnung verdient gemacht, die derzeit als eine der besten, vielleicht als die beste in Deutschland gilt. Ein guter Platz also, um jetzt „über den Zaun zu gucken“, durchaus mal per Fernrohr...

ZU 10.)

Hier soll Unterhaltungsverbänden oder anderen Fachkundigen Gelegenheit zu Informationen über Vorhaben oder durchgeführte Maßnahmen gegeben werden. Möglicherweise wird dieser Block in der Tagesordnung noch nach vorn verlegt, anschließend an den Vortrag von Dr. Reusch. Würde sicher-lich passen!

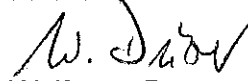
Änderungen und Ergänzungen vorbehalten.

Wir sehen uns in Stenum?!

Ihr

Ede Brumund-Rüther  
AFGN-Sprecher

F.d.R.

  
Wolfgang Düver  
Geschäftsführer